

L03717 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 22. 10. 1898

den 22./10. 98.

Verehrter Herr Doctor!

Bitte, seien Sie so lieb wie immer und theilen Sie mir gfl. mit, wie Ihre Ansicht über die beifolgende Geschichte ausfällt. — — — Sie wissen ja, wieviel mir stets an Ihrem Urtheil liegt! —

In einer der nächsten Nummern der »Wage« werden Sie eine größere Novelle von mir finden, deren <sup>^U</sup>Beu<sup>v</sup>rtheil<sup>v</sup>ung<sup>v</sup> von Ihrer Seite mich schon jetzt außerordentlich interessirt. — Besten, herzlichen Dank im Voraus

ELSA PLESSNER

↗ Versand durch Elsa Plessner am 22. 10. 1898 in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [23. 10. 1898 – 27. 10. 1898?] in Wien

∅ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.  
Visitenkarte, 420 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

<sup>3</sup> gfl. ] gefällig

<sup>4</sup> beifolgende Geschichte ] Beilage nicht erhalten. Um welchen ihrer Texte es sich gehandelt hat, ist nicht zu rekonstruieren.

<sup>6</sup> nächsten ... Novelle ] Zu der hier angekündigten Publikation kam es nicht, Elsa Plessner zog den Text zurück, wie aus dem Brief vom XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03718 nicht gefunden hervorgeht. Es dürfte sich um die Novelle *Der neue Lehrer* handeln, deren Titel Plessner im Brief vom XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03720 nicht gefunden erstmals erwähnt. Diese stellt ihren längsten überlieferten Prostext aus der Zeit dar.

### Index der erwähnten Entitäten

PLESSNER, ELSA (22. 8. 1875 Wien – 7. 5. 1932 Alicante), *Schriftstellerin*, 1<sup>K</sup>  
– *Der neue Lehrer. Novelle*, 1<sup>K</sup>, 1

*Die Wage. Eine Wiener Wochenschrift*, 1

QUELLE: Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 22. 10. 1898. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03717.html> (Stand 14. Februar 2026)